

Kreisverband Uckermark Ost e. V.

MITGLIEDER-BRIEF



Editorial

Liebe Mitglieder und Förderer des Deutschen Roten Kreuzes, sehr geehrte Leserinnen und Leser,



**Detlef Viert,
Vorstand**

ein Viertel des neuen Jahres liegt schon wieder fast hinter uns.

Wir möchten Ihnen heute einen kleinen Rückblick auf die Entwicklung des ideellen Bereichs unseres Kreisverbands geben – das heißt, über die Mitglieds-, Spenden- und Beitragsentwicklung der vergangenen Jahre und wofür diese Gelder insbesondere 2017 in unserem Kreisverband verwendet wurden.

Außerdem informieren wir Sie über weihnachtliche Aktivitäten in unserem Seniorenwohn- und Pflegezentrum und darüber, wie Sie für einen Ernstfall Vorsorge treffen können.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Frühling, und bleiben Sie dem Roten Kreuz treu,

Ihr Detlef Viert

Rückblick auf das Jahr 2017

Weniger Mitglieder, aber mehr Ehrenamtliche: Der Kreisverband Uckermark Ost informiert Sie über die Entwicklung des ideellen Bereiches.

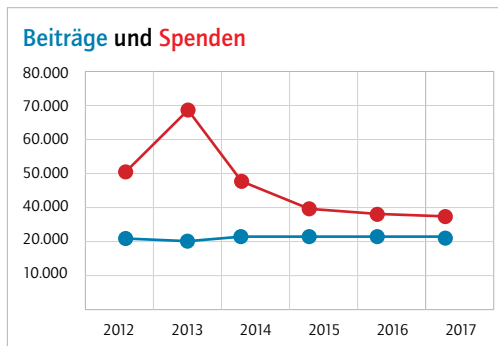
Die Mitgliederentwicklung war leider in den vergangenen Jahren weiter rückläufig, was auch eng mit der demografischen Entwicklung insgesamt zusammenhängt.

Obwohl der Bevölkerungsrückgang in unserem Kreisverbandsgebiet in den letzten fünf Jahren seit 2011 nur noch 1 458 Einwohner (2,53 %) betrug, verringerte sich die Zahl der Fördermitglieder unseres Kreisverbands von 2012 bis 2017 absolut um 327, was einem Rückgang von 24,4 % entspricht. Damit standen dem Kreisverband auch für 2017 nunmehr nur Mittel aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 22 560 Euro zur Verfügung, was einem durchschnittlichen Jahresmitgliedsbeitrag von 22,29 Euro entspricht.

Umso erfreulicher ist der Umstand zu bewerten, dass die Zahl der ehrenamtlich Tätigen weiterhin eine steigende Tendenz aufweist.

Die Spendenentwicklung ist in der folgenden Grafik zu sehen. Bei der Darstellung ist eine in 2013 erhaltene Einzelspende deutlich zu erkennen. Es handelt sich hierbei ausschließlich um Spenden, die dem Kreisverband direkt für seine Arbeit zur Verfügung standen. Auch hier muss von der Tendenz her eher eine leicht rückläufige Entwicklung konstatiert werden.

Wofür die Mitgliedsbeiträge und Spenden im vergangenen Jahr verwendet wurden, zeigen wir Ihnen nachstehend.

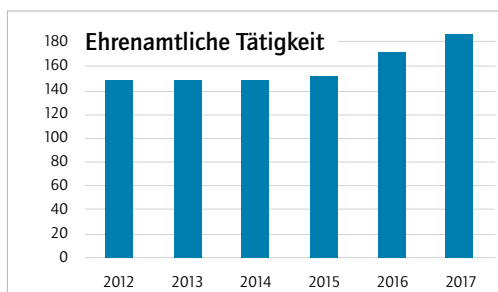


1. Mitgliedsbeiträge für:

Brandenburger Rotkreuzmagazin (Mitgliederbrief)	28 %
Mitgliederverwaltung/-betreuung, Kreisversammlung	41 %
Mitgliederjubiläen/-auszeichnungen	4 %
weitere satzungsmäßige Zwecke wie Katastrophenschutz, Wasserwacht, Jugendarbeit	27 %

2. Spenden für:

Seniorenbegegnungsstätten Schwedt und Angermünde	52 %
Kleiderkammern Schwedt und Angermünde	16 %
Jugendrotkreuz, ehrenamtliche Helfer	20 %
Schuldnerberatung	8 %
Anschaffung Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenstände im Pflegeheim	4 %



Die Verwendung der Spenden erfolgte immer entsprechend der Zweckbestimmung des Spenders.



Ein eigener Weihnachtsmarkt

Der Besuch des Weihnachtsmarkts steigert im Dezember die Vorfreude auf besinnliche Weihnachten. 2017 war dies für die Bewohner des Seniorenwohn- und Pflegezentrums „Kastanienallee“ zum ersten Mal kein Problem.

Am Nikolaustag durchströmte der Duft von Glühwein und frisch gebackenen Waffeln das Seniorenwohn- und Pflegezentrum „Kastanienallee“. Zum ersten Mal wurde ein kleiner Weihnachtsmarkt gestaltet.

Das Foyer und der weihnachtlich geschmückte Speisesaal füllten sich schnell. Viele Bewohner kamen mit ihren Angehörigen der Einladung nach und besuchten den Weihnachtsmarkt. Die fleißigen Waffelbäckerinnen hatten Mühe, die Nachfrage nach frischen Waffeln zu bewältigen. Aber auch die Zuckerwatte und das dekorierte Schokoladenobst fanden schnell Abnehmer.

Natürlich präsentierten die Senioren auch eigene Basteleien. Das waren kleine Gestecke mit gestalteten Tannenzapfen, weihnachtlich dekorierte Windlichter und sehr viel schöne Handarbeiten.

Ergotherapeutin Mandy Paselk freute sich: „Es ist wichtig, dass die Bewohner teilnehmen, dass sie involviert sind und somit Kontakt mit anderen Heimbewohnern und auch Kontakt mit Verwandten, Besuchern und Gästen haben. Die Resonanz war wunderbar.“ Zeitweise war der Andrang so groß, dass man Glück haben musste, noch einen freien Platz im Speisesaal zu ergattern. Natürlich kam auch der Nikolaus zu Besuch. Mit einem Körbchen voller Leckereien und einer Rute streifte er durchs gesamte Haus.

Für die Bewohner war der eigens gestaltete Weihnachtsmarkt ein Höhepunkt in der Vorweihnachtszeit. Es war eine willkommene Abwechslung und steigerte die Freude auf eine entspannte und besinnliche Weihnacht.



Besuch vom Nikolaus:

Auch die Rute war mit dabei

Eigene Basteleien:

Die Senioren präsentierten unter anderem Gestecke und Handarbeiten



Umbaumaßnahmen an unserer Dienststelle in Angermünde

Einige von Ihnen haben es vielleicht schon bemerkt: In der ehemaligen Rettungswache Angermünde wird kräftig gebaut. Nachdem die Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft den Mietvertrag für die Rettungswache in der Angermünder Klosterstraße zum 31.3.2017 gekündigt hatte, stellte sich die Frage, was mit den nun freiwerdenden Räumlichkeiten geschehen soll.

Nach intensiven Beratungen im Präsidium wurde letztlich am 28.06.2017 der Beschluss gefasst, die bisherigen Dienst- und Sozialräume zu zwei Wohnungen umzubauen. Es entstehen hier eine Zwei-Raum-Wohnung mit 42,14 m² und eine Drei-Raum-Wohnung mit 87,16 m² Wohnfläche. Nach der Erteilung der entsprechenden Baugenehmigung haben die Bauarbeiten Anfang des Jahres begonnen. Beteiligt sind ausschließlich Firmen der Region.

Bei einer Vorortbegehung begrüßte der Bürgermeister der Stadt Angermünde, Frederik Bewer, ausdrücklich die vorgesehenen Baumaßnahmen, die Wohnraum unmittelbar am Kloster in Innenstadtlage schaffen.

Die Planung und Baubetreuung erfolgt durch das Bautechnische Ing.-Büro Prüfer & Wilke Vierraden. Der Fertigstellungstermin und damit die Erstbezugsmöglichkeit ist zum Ende des ersten Halbjahres geplant.

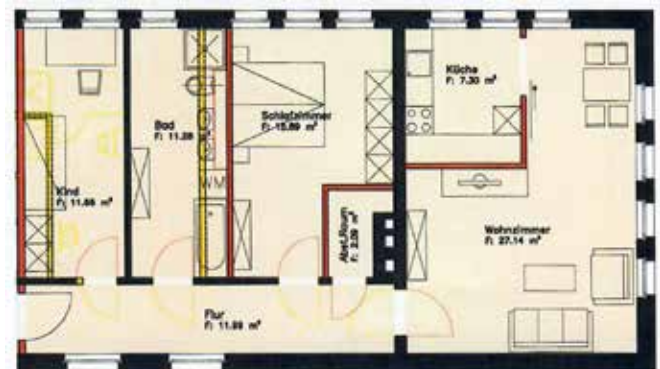
! Info

Wohnungsinteressenten können sich bereits jetzt in der Geschäftsstelle des Kreisverbandes Uckermark Ost e.V., August-Bebel-Str. 13a in Schwedt melden. Kontaktmöglichkeiten finden Sie auf Seite 4 unseres Mitgliederbriefs.



Verkehrsfläche
01/01 Verkehrsfläche
F: 30,04 m²

2-R. WE
01/02 2-R. WE
F: 42,14 m²



3-R. WE
01/03 3-R. WE
F: 87,16 m²

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Zahlreiche Versicherungen wappnen für alle möglichen Lebensrisiken. Doch was passiert, wenn man plötzlich nicht mehr in der Lage ist, Dinge selbst zu regeln?

Folgende Fragen sollte sich jeder stellen:

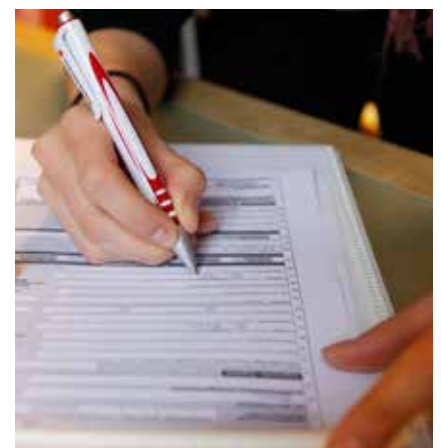
- Wer handelt für mich, wenn ich durch eine Krankheit oder einen Unfall nicht mehr in der Lage bin, Dinge selbst zu regeln?
- Wen soll das Amtsgericht als amtlichen Betreuer einsetzen, wenn ich niemanden habe, den ich bevollmächtigen kann?
- Welche medizinische Behandlung wünsche ich mir, wenn ich mich selbst nicht mehr äußern kann? Möchte ich an medizinische Geräte angeschlossen werden?

Es gibt zahlreiche Institutionen, die Formulare und Erklärungshilfen anbieten, um diese Fragen beantworten zu können. Dabei ist es wichtig, sich rechtzeitig beraten zu lassen.

Was ist eine Vorsorgevollmacht?

Für den Fall einer Notsituation, in der man nicht mehr geschäftsfähig ist bzw. selbstständig entscheiden kann – zum Beispiel nach einem Unfall, schwerer Erkrankung oder bei Demenz – ist eine Vorsorgevollmacht wichtig.

Damit kann unter anderem die Bestellung eines rechtlichen Betreuers durch das Gericht vermieden werden. Die wichtigste Voraus-



Wichtige Unterschrift: Eine Vorsorgevollmacht ist in jedem Alter sinnvoll

setzung ist, dass eine Person des Vertrauens bevollmächtigt wird, welche in Vertretung zu entscheiden hat. Für welche Lebensbereiche die Vollmacht gelten soll, bestimmt jeder selbst. Sie kann sich auf Verträge, Bankangelegenheiten, den Abschluss eines Vertrages über einen Pflegeheimplatz (aber auch andere Wohnformen) oder Gesundheitsfragen beziehen. ▶

Eine Vorsorgevollmacht ist nicht nur für Ältere wichtig. Auch junge Menschen können durch einen Unfall vorübergehend oder dauerhaft ihre Geschäftsfähigkeit verlieren.

Häufiger Irrtum: Ehepartner sind nicht automatisch vertretungsberechtigt. Liegt keine Vorsorgevollmacht vor, wird ein Betreuer durch das Betreuungsgericht bestellt. Und: Ärzte unterliegen der Schweigepflicht, das gilt prinzipiell auch gegenüber Kindern. Das heißt, ohne formale Erlaubnis wie etwa eine Vollmacht dürfen sie eigentlich keine Auskunft geben.

Wozu dient eine Patientenverfügung?

Die Patientenverfügung macht es Ärzten und Angehörigen leichter, bei der Frage von lebensverlängernden Maßnahmen den Willen des Patienten zu berücksichtigen. Seit dem Beschluss des Bundestages im Jahre 2009 ist verbindlich festgelegt, dass der schriftlich formulierte Wille des Betroffenen unbedingt zu beachten ist, unabhängig von Art und Stadium der Erkrankung. Es ist ratsam, eine Person des Vertrauens über die Patientenverfügung zu informieren und sie mit einer Vorsorgevollmacht auszustatten, sodass die Person die Umsetzung der Verfügung bewirken kann. Der Vertrauensperson bzw. dem Bevollmächtigten dient sie quasi als „moralische

Stütze“, anhand derer er sehen kann, was der Betroffene für Festlegungen getroffen hat.

Alle Vollmachten müssen im Vollbesitz der geistigen Kräfte verfasst worden sein. Sie können, müssen aber nicht notariell beglaubigt werden.

Sinnvoll ist es, die Vollmachten über den Tod hinaus auszustellen. So kann die bevollmächtigte Person auch nach dem Tod noch Rechtsgeschäfte abwickeln – z. B. die Bestattung.

Blutspendetermine April bis Juni 2018

Kreisgeschäftsstelle Schwedt, August-Bebel-Str. 13a, 16303 Schwedt/Oder

Mittwoch	25.04.2018	14-18 Uhr
Mittwoch	16.05.2018	14-18 Uhr
Mittwoch	13.06.2018	14-18 Uhr

Dienststelle Angermünde, Klosterstr. 43, 16278 Angermünde

Montag	16.04.2018	15-19 Uhr
Montag	14.05.2018	15-19 Uhr
Montag	11.06.2018	15-19 Uhr

Ausbildungstermine April bis Mai 2018

Erste-Hilfe-Ausbildung für betriebliche Ersthelfer und für Führerscheinanwärter aller Klassen (9 Unterrichtseinheiten)

Sa.	14.04.	KGST Schwedt
Sa.	28.04.	KGST Schwedt
Sa.	19.05.	DST Angermünde
Sa.	26.05.	KGST Schwedt
Do.	07.06.	DST Angermünde
Sa.	16.06.	KGST Schwedt
Sa.	23.06.	DST Angermünde

Erste-Hilfe-Training (9 Unterrichtseinheiten)

Di.	10.04.	KGST Schwedt
Di.	24.04.	KGST Schwedt
Do.	26.04.	DST Angermünde
Do.	24.05.	DST Angermünde
Di.	29.05.	DST Angermünde
Di.	19.06.	KGST Schwedt

jeweils von 8-16 Uhr

KGST Schwedt: Kreisgeschäftsstelle Schwedt, August-Bebel-Str. 13a, 16303 Schwedt/Oder

DST Angermünde: Dienststelle Angermünde, Klosterstr. 43, 16278 Angermünde

Unsere Standorte:

Wichtige Adressen und Telefonnummern unseres Kreisverbands:

Kreisgeschäftsstelle in Schwedt
Kontaktadressen s. Impressum

Kontakt- und Begegnungsstätte Angermünde

Klosterstraße 43
16278 Angermünde
Dienststellenleiterin: Evelyn Hoffmeister
Tel.: 03331 2739-12
Fax: 03331 2739-21
DienststelleAngermuende@drk-um-ost.de

Impressum

DRK-Kreisverband Uckermark Ost e. V.
August-Bebel-Straße 13a, 16303 Schwedt/Oder
Tel.: 03332 2073-0; Fax: 03332 2073-21
E-Mail: kreisgeschaeftsstelle@drk-um-ost.de
Internet: www.drk-um-ost.de
Verantwortlich i.S.d.P.: Detlef Viert
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
01.05.2018
Fotos: DRK-Kreisverband Uckermark Ost e. V.;
Seite 3 unten: Moritz Vennemann/DRK-Service GmbH

Ambulanter Pflegedienst

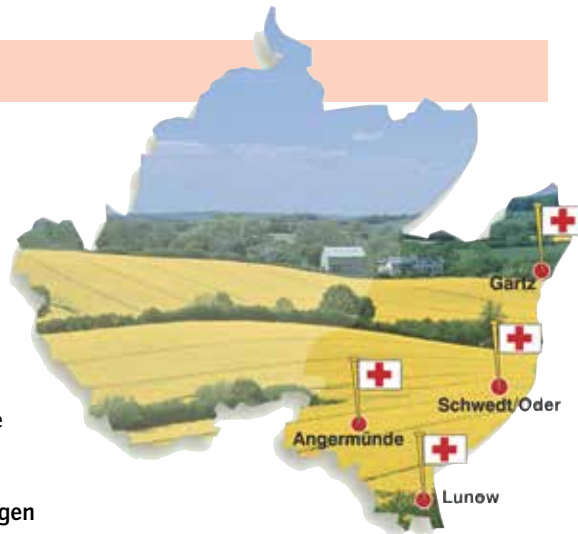
August-Bebel-Straße 13a
16303 Schwedt/Oder
Pflegedienstleiterin: Annegret Steinweg
Tel.: 03332 524652 oder
0173 2341605
Fax: 03332 2073-21
AmbulanterPflegedienst@drk-um-ost.de

Kontakt- und Beratungsstelle für Demenzkranke und ihre Angehörigen

Felchower Straße 13
16303 Schwedt/Oder
Beratungsstellenleiterin: Katrin Rieger
Tel.: 03332 8385100
Demenzberatung@drk-um-ost.de

Seniorenwohn- und Pflegezentrum „Kastanienallee“

Einrichtungsleiterin: Jacqueline Klemm
Biesenbrower Straße 9
16303 Schwedt/Oder
Tel.: 03332 439-0
Fax: 03332 439-439
Seniorenpflegeheim@drk-um-ost.de



Krankenfahrten und Behindertenfahrdienst

Fahrdienstleiter: Burkhard Ludwig
Fahrdienst@drk-um-ost.de

Standort: Auguststraße 24b
16303 Schwedt/Oder
Tel.: 03332 835075 oder 0173 2086450
Fax: 03332 835077

Standort: Klosterstraße 43
16278 Angermünde
Tel.: 03331 2739-0